

Öffentliche **Beschlussvorlage**

Vorlagen-Nr.:

V/0692/2009

Auskunft erteilt:

Frau Westphal

Ruf:

492-5902

E-Mail:

Westphal@stadt-muenster.de

Datum:

20.11.2009

Betrifft

Wirtschaftspläne der Kommunalen Stiftungen für das Jahr 2010

Beratungsfolge

01.12.2009 Stiftungskommission

09.12.2009 Hauptausschuss

09.12.2009 Rat

Vorberatung

Vorberatung

Entscheidung

Beschlussvorschlag

Sachentscheidung

Die in der **Anlage 2** beigefügten Wirtschaftspläne für das Wirtschaftsjahr 2010 der von der Stadt Münster verwalteten rechtlich selbständigen Stiftungen

**Magdalenenhospital
Siverdes
Vereinigte Pfründnerhäuser
Pfründnerhaus Kinderhaus
Bürgerwaisenhaus
Zumsande-Plönies**

und der rechtlich unselbständigen Stiftungen

**Friedrich und Irmgard Buschmann
Generalarmenfonds
Hüfferstiftung**

sowie der Eigentümergemeinschaften

**288 Wohnungen Münster-Coerde
Altenzentrum Klarastift
Gesundheitshaus
Altenwohnungen Finkenstraße
Altenwohnungen Kirchhoffweg**

werden genehmigt.

Kosten/Folgekosten

Die wirtschaftlichen Konsequenzen werden in den Einzelwirtschaftsplänen der jeweiligen Stiftung ersichtlich; der städtische Haushalt ist nicht betroffen.

Begründung:

1. Wirtschaftsjahr 2010 / Kumulierte Werte

Im Vergleich zum Jahresabschluss 2008, in dem die direkten Auswirkungen der Finanzmarktkrise in Form von realisierten Verlusten und Abschreibungen auf niedrigere Kurswerte zu verarbeiten waren, weisen die Wirtschaftsplanungen für das Jahr 2010 mit rd. 512 TEUR als Gesamtergebnis aus der Vermögensverwaltung von Immobilien und Kapital zwar wieder einen ansteigenden Überschuss aus (Ist 2008: 165 TEUR). Im Vergleich dazu: in den Jahren 2004 bis 2007 lag dieser Überschuss zwischen 900 TEUR und rd. 1,2 Mio. Euro jährlich.

Zur Verwirklichung der Stiftungszwecke durch Aktivitäten im Programm-, Projekt- und Förderbereich sind dennoch wieder insgesamt rd. 742 TEUR in die Planungen eingeflossen (Ist 2008: rd. 1.039 TEUR; Plan 2009: 881 TEUR). Trotz sinkender Ausgaben für Stiftungszwecke beträgt die Differenz zum Ergebnis der Vermögensverwaltung rd. 230 TEUR.

Nach Abschluss des Geschäftsjahres 2010 werden demnach bis auf die Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser, die Friedrich und Irmgard Buschmann- und die Hüfferstiftung alle kommunalen Stiftungen (weiterhin) Verlustvorträge in unterschiedlicher Höhe ausweisen; kumuliert über alle Stiftungen betragen diese rd. 1,1 Mio. Euro.

Zum Ausgleich dieser Mittelvorgriffe ist es dringend erforderlich, zeitnah geeignete Maßnahmen zu deren stringenter Konsolidierung aufzuzeigen und umzusetzen (siehe Ziffer 2).

Die Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen wird sich dieser Aufgabe vorrangig widmen.

In komprimierter Form sind für einen ersten Gesamtüberblick die wesentlichen Eckdaten der Wirtschaftspläne 2010 in tabellarischer Form den Einzelplänen vorangestellt (Anlage 1).

1.1 Vermögensverwaltung / Immobilien

Die Kommunalen Stiftungen werden im Jahr 2010 insgesamt rd. 1,2 Mio. Euro in die Instandhaltung ihrer Immobilien investieren. Davon entfallen auf die laufende Gebäudeunterhaltung der nahezu 1.000 Stiftungswohnungen rd. 530 TEUR sowie rd. 705 TEUR auf zusätzliche Sondermaßnahmen.

Die Großsanierung der 288 Sozialwohnungen im Stadtteil Coerde wird im zweiten Jahr mit rd. 600 TEUR für das zweite Punkt(hoch)haus fortgesetzt. Die sechsjährige rd. 5,2 Mio. Euro teure Gesamtmaßnahme wird eigenkapitalfinanziert sein, sodass in den nächsten Jahren keine Gewinnausschüttungen an ihre Eigentümerstiftungen möglich sind (vgl. Vorlage Nr. V/0966/2008).

Zusätzlich wird die Stiftung Siverdes im Jahr 2010 rd. 65 TEUR in den Austausch von Holzfenstern und in den Fassadenanstrich Am Christoph-Bernhard-Graben investieren; die Stiftung Magdalenenhospital wird ca. 40 TEUR aufwenden, um an der Seniorenwohnanlage An der Alten Kirche in Münster-Hiltrup erforderliche Balkonsanierungen und Reparaturen an der Fassade durchzuführen.

1.2 Vermögensverwaltung / Kapitalanlagen

Die geldpolitischen Maßnahmen der Liquiditätsausweitung und Senkung des Leitzinses im Euro-Raum auf das Rekordtief von 1 % wirken sich auf die Kapitalerträge der Kommunalen Stiftungen aus. Konnten bis November 2008 noch Festgeldzinssätze von teilweise bis zu 5% erzielt werden, liegt den Planungen für das laufende Jahr 2009 immerhin noch ein Zinssatz von 3 % für den nicht in Wertpapieren gebundenen Teil der Kapitalanlagen zugrunde. In 2010 basiert die kaufmännisch vorsichtige Planung für die Erträge des liquiden Kapitals auf lediglich 1% Prozent.

Das bedeutet insbesondere bei den kapitalintensiven Stiftungen wie der Stiftung Vereinigte Pfründnerhäuser und der Stiftung Bürgerwaisenhaus im Vergleich zum Jahresergebnis 2008 Einbußen bei Zinserträgen von bis zu 60 %.

Die externe Vermögensverwaltung hat für den von ihr verwalteten Anteil des Kommunalen Stiftungskapitals ab dem zweiten Quartal 2009 sukzessive wieder mit der Erhöhung der nach Anlage Richtlinien zulässigen Aktienquote begonnen. Die separate Bewertung der externen Vermögensverwaltung wird im Kontext der Jahresabschlüsse 2009 im ersten Halbjahr 2010 erfolgen.

1.3 Stiftungszweckerfüllung

Die Stiftungsaktivitäten der Kommunalen Stiftungen sind mit insgesamt rd. 742 TEUR als Planwert für das Jahr 2010 im Vergleich zum Jahresabschluss 2008 mit rd. 1 Mio. zwar deutlich reduziert, jedoch übersteigen insbesondere bei den Stiftungen Magdalenenhospital und Siverdes die Mittelverwendungen das jeweils erwirtschaftete Ergebnis aus den Vermögensverwaltungen deutlich.

Neue Aktivitäten ab 2009 sind lediglich die Vergabe des Förderpreises „Aktiv für junge Menschen“ in Höhe von 10 TEUR und die Initiierung des Stiftungsfonds „Mitmachkinder“, mit einer Stiftungsbeteiligung von 20 TEUR; beide sind bei der „Kinder- und Jugendhilfestiftung“ Bürgerwaisenhaus verankert.

2. Notwendigkeit einer stringenten Konsolidierung der Kommunalen Stiftungen

Der Ausweis von teilweise sehr hohen Verlustvorträgen zu Ende des Planjahres 2010 macht Konsolidierungsmaßnahmen in der kurz- bis mittelfristigen Perspektive für alle Kommunalen Stiftungen unumgänglich.

Steuerungsmöglichkeiten als kurzfristige Optimierung der Ertragsseite bestehen zurzeit nicht, auch wenn mittelfristig mit einem ansteigenden Zinsniveau zu rechnen ist. Insbesondere bei der Stiftung Siverdes wirkt sich die noch bis 2015 entfallende Ertragsausschüttung aus der Grundstücksgemeinschaft in Coerde mit einem Beteiligungsanteil von 65 % nachteilig aus.

Erfolgswirksame Konsolidierungsansätze sind zurzeit ausschließlich auf der Ausgabenseite gegeben. Ehemalige Gewinnvorträge sind mittlerweile abgeschmolzen, vielfältige Stiftungsaktivitäten im Projekt-, Programm- und Förderbereich, die nicht durch realisierte Überschüsse der Vermögensverwaltung gedeckt sind, belasten die Jahresergebnisse unmittelbar und erschweren die Rückführung vorhandener und erwarteter Mittelvorgriffe.

Generell sind keine neuen Stiftungsaktivitäten möglich; auf die Fortsetzung auslaufender Förderungen, die nicht wesentlicher Bestandteil des originären Stiftungsprofils sind, muss verzichtet werden. Alle verbleibenden Stiftungsaktivitäten sollten zumindest in ihrer Förderhöhe auf dem bestehenden Niveau eingefroren werden; einige stehen hinsichtlich Wirksamkeit und Kosten zur Überprüfung an, um die Schere zwischen Stiftungsertrag und Stiftungszweckerfüllung weiter zu schließen.

Generell sind Investitionen in den Immobilienbestand der Kommunalen Stiftungen sinnvolle Maßnahmen, da sie dem Erhalt des Stiftungsvermögens und der langfristigen Generierung stabiler Mieterträge dienen. Allerdings müssen mittelfristig geplante Sondermaßnahmen auf ihre zeitliche Verschiebung hin überprüft werden.

Von den o. g. Konsolidierungsmaßnahmen besonderes betroffen sind dabei die Stiftungen Magdalenenhospital, Siverdes sowie die Stiftung Generalarmenfonds.

Unter ansonsten weitestgehend unveränderten wirtschaftlichen Rahmenbedingungen wird die Stiftung Siverdes ihren Verlustvortrag bis zum Jahr 2014 sukzessive auf rd. 730 TEUR ausbauen, bis dieser ab 2015 – durch die wieder einsetzenden Erträge aus der Eigentümergemeinschaft in Coerde – kontinuierlich wieder zurück geführt werden kann. Ihre Zweckerfüllung konzentriert sich ausschließlich auf die Freiwilligenagentur und die Unterstützung der bürgerschaftlichen Selbst- und Mithilfe (siehe Langzeitperspektive der wirtschaftlichen Entwicklung bis 2016, die dem Wirtschaftsplan beigelegt ist).

Die Stiftung Magdalenenhospital hat ein strukturelles Defizit: Eine „Erholungs-Dynamik“ in der Langzeitperspektive bis 2016 wird nicht allein durch eine Beschränkung auf den „Status quo“ eintreten, sondern nur durch eine gezieltes aktives Ausgabencontrolling beginnend in 2010 zu erreichen sein, da die Überschüsse ihrer Vermögensverwaltung in den nächsten Jahren das Niveau der jetzigen Stiftungszweckerfüllung und die Rückführung des Mittelvorriffs nicht werden abdecken können.

Die derzeitige Planung umfasst (noch) das notwendige Sanierungsvorhaben von 24 Wohnungen Am Alten Schützenhof mit einem Volumen von 800 TEUR im Jahr 2011. Somit würde der Verlustvortrag der Stiftung Magdalenenhospital jährlich um mehr als 100 TEUR steigen und bis Ende des Jahres 2016 auf rd. 1 Mio. Euro angewachsen sein (siehe Langzeitperspektive der wirtschaftlichen Entwicklung bis 2016, die dem Wirtschaftsplan beigelegt ist) .

Die Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen beabsichtigt schon ab 2010, die Aufwendungen der Stiftung in einer Größenordnung von 120 TEUR pro Jahr zu reduzieren.

Profil bildend für die Stiftung Magdalenenhospital als Altenhilfestiftung ist das Stadtteilprojekt „Von Mensch zu Mensch“. Auch die Förderung der „Umzugshilfen“ für Seniorinnen und Senioren ist ein stiftungszweckkonformes und effektives Stiftungsprogramm.

Die Förderung des Umbaus von (Miet-)Wohnungen zu „Altenfreundlichen Wohnungen“ ist bezüglich des Verhältnisses von Mitteleinsatz und Effizienz einer genauen Überprüfung zu unterziehen. Auch Unterhalt und Betrieb des Gesundheitshauses, das fast ausschließlich durch Stiftungsmittel finanziert wird, bedarf einer kritischen Analyse.

Geplante Sanierungsmaßnahmen (Am Alten Schützenhof, Seniorenwohnanlage an der Finkenstraße) sind vor dem Hintergrund der aktuellen wirtschaftlichen Lage neu zu überdenken, hinsichtlich ihrer Dringlichkeit und der Form ihrer Finanzierung zu prüfen.

Die Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen wird über das Ergebnis dieser Überprüfungen berichten und soweit geboten, Beschlussvorlagen erarbeiten.

In 2010 wird für die Stiftung Generalarmenfonds mit dem im September 2009 begonnenen Abriss ihrer Immobilien an der Gartenstraße 90 und 92 sowie mit den weiteren Planungen zu Freizug und Abriss auch der Gebäude Nr. 84-88 in 2010 eine deutliche Veränderung ihrer Vermögenssituation einhergehen.

Bedingt durch die (buchhalterischen) Anlagenabgänge der Gebäude ist zu Ende des Geschäftsjahres 2010 mit einem Verlustvortrag von rd. 357 TEUR zu rechnen.

Insbesondere die Höhe des Verkaufserlöses für die Grundstücke wird die zukünftige Handlungsfähigkeit der Stiftung bestimmen und sich im kommenden Wirtschaftsjahr voraussichtlich klären.

Die Geschäftsstelle der Kommunalen Stiftungen muss zusätzlich auch die Verlagerung von Stiftungsaktivitäten in den Bereichen „Einzelfallhilfe“ und „Hilfen zur Familienplanung“ auf andere Stiftungen prüfen. Der „Hilfefonds Flüchtlingskinder“ läuft planmäßig zu Ende 2010 aus.

I. V.

gez.
Thomas Paal
Stadtrat

Anlagen

Tabellarische Zusammenfassung der wirtschaftlichen Eckdaten 2010

Wirtschaftspläne der Kommunalen Stiftungen und ihrer Eigentümergemeinschaften für 2010